

ist höchst interessant durch seine eigenthümliche Plastik. Steil sich erhebende Berge, senkrechte Felswände, zerklüftete Schluchten, tobende Waldbäche, dichte Kastanien-, Fichten- und Tannenwäldungen bilden seinen Hauptcharakter. Gebahnte Berge gibt es nirgends. Die nach den benachbarten Provinzen führenden Pfade sind allein den im Bergsteigen geübten einheimischen Pferden und Maulthieren zugänglich. Der Montenegriner zeigt sich nie anders als mit Flinte, Säbel, langem Messer und Pistolen bewaffnet. Schon kleine Knaben wissen mit solchen und andern Waffen umzugehen, in deren Gebrauche sich nicht selten sogar Frauen und Mädchen üben. Der Volksstamm ist schön gewachsen, von schlanker Gestalt und kraftvollem Gliederbau. Das Profil des weiblichen Geschlechts ist mit wenigen Ausnahmen ächt griechisch. In den männlichen Gesichtern bemerkt man mehr Verschiedenheit, doch kann man auch hier den Gesamtausdruck edel und stolz nennen.

---

### **Cascata della valletegna.**

Es ist zu erwarten, daß die kurzen Steilthäler an der Südseite der Alpen, wo die Wildbäche so starken Fall haben, daß die meisten eine stete Kette kleiner Wasserstürze bilden, reich an großartigen Wasserfällen seyen. Aber bei der Unbekanntschaft mit diesen Hochthälern sind verhältnißmäßig nur sehr wenige beschrieben und berühmt geworden, jene nämlich, die an den besuchten Alpenstraßen gelegen sind. So weiß man auch von der cascata della valletegna nichts, als daß sie im Val Sassina sich befindet, 121 Fuß hoch ist, und den Filatojo Verza treibt.

---